

Strukturschema der jüngeren Geschichte - auf Basis von

- **Der Geschichtsphilosophie von Gotthard Günther**

(Einheit von hierarchisch-linearen und heterarchisch-zirkulären Momenten in der Geschichte, Qualitätstheorie der Materie)

- **Der Hyperraumtheorie von Burkhard Heim**

(6- bzw. 12-dimensionales Weltmodell)

- **Der Methode des dialektischen und historischen Materialismus (Erweiterung Gotthard Günther)**

(real-historische Triebkräfte/Kategorienbildung)



Geschichtsschema

1. Epoche, Topos: Mana

archaische Kultur
Totemismus

Ca 10000-8000
Agrikultur/Zucht

5000-3000 v

2. Epoche, Topos: Idee/Begriff (Platon)

zeitlich und geografisch begrenzte Kulturkreise
u.a. Indien, China, Ägypten, Antike, Abendland ...

3. Epoche, Topos: Zahl (transklassisch) [+ Ethik]

Planetarische Kultur
Kosmische Zivilisation (Typ 1)
(dritte Evolutionstranszendenz)

Technologien auf Basis der Manipulation immaterieller Strukturen/Muster, d.h. des Raumes selbst

Zweite physikalisch wirkende Realität – „nicht-materieller Hintergrund von Welt“ (Heim)

kulturgeschichtliche Scheidelinie
(Quantensprung)

Neue Naturwissenschaft
Massenkultur (SF, CP, Weltfilme)
Engagierte Sozialwissenschaft
Philosophie/Spiritualität

Globalisierung/Transnationale Konzerne,
Reale Postmoderne – Übergangsepoche
der „Identitätsschwächung“

Digitale Revolution

Jetzt-Zeit



Erläuterung zur „Scheidelinie“:

Sie markiert – geschichtsphilosophisch - u.a. eine „inverse Entwicklung“ in der Geschichte: den Umschlag

(1) des Sich-Einschreibens ausgehend vom „Nichts“ in die „Materie“ (Sein) und in

(2) das Sich-Einschreiben ausgehend vom „Materie“ (Sein) in das „Nichts“

Zu 1

real-geschichtlich:

Entwicklung von Sprache, Alphabet, Schrift, Druck u.a.m., einschneidend die Agrikultur, Zucht, Züchtung von Pflanze, Tier, Natur; das „Ende“: die digitale (technologische) Revolution

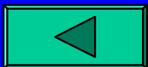
theologisch: „Sündenfall“, Herausfallen aus dem „Paradies“ (erste Geschichtsepoche) (Ziel: Entwicklung von Bewusstheit und Individualität?)

unterhalb der Scheidelinie:

Marx/Engels würden sagen: „Reich der Notwendigkeit“, „naturwüchsige Entwicklung“

Schelling würde sagen: „Sein ist gewesene Freiheit“

California Ideology



Zu 2 (oberhalb der „Scheidelinie“)

Meint die bewusste Entwicklung dessen, was in der ersten Geschichtsepoche („Paradies“) unbewusst zur Anwendung kam bzw das Nichts zum Ausdruck bringen („das Reflexionspotential ... durch sehr mühsame Arbeit nachträglich aus dem gegenständlichen Sein (heraus-holen)“; theologisch: Genesis 3,3-5

Ganz ohne Zweifel liegen gegenwärtig die gesellschaftspolitischen und die weltanschaulich-spirituellen Voraussetzungen (zum einen von transnationalen Konzernen, zum anderen von der Moderne/Tradition geprägt) für eine solche Entwicklung (2) noch in der Ferne (zumal auch die wissenschaftstheoretischen Grundlagen fehlorientiert sind - aktuell z.B die Gentech). Jedoch deutet sich hier bereits heute ein neues geschichtliches Konfliktfeld an: Weltraumbeherrschungs-Phantasien („Herren über Raum und Zeit“) versus „Co-Creation“ (mit universellen Intelligenzien) – So oder so: Im Globalisierungsprozess rücken der Planet Erde und Entwicklungsoptionen der Menschheit in den Mittelpunkt von Wahrnehmung, Entscheidungs- und Handlungsprozessen sowie der Darstellung (ästhetische Prinzipien; „view from above“). - Hier liegt zudem eine Dynamik „*sui generis*“ verborgen, denn dem „nicht-materiellen Hintergrund von Welt“ ist eine ihm spezifische, innere Realitäts- und Wertestruktur eigen.

- Übrigens wäre (2) auch der „Ort“ eines „universellen Netzwerkes von Vermittlungen“, in dem Individuen "aufeinander nicht rückführbare Einzelwelten" ("Universalkontexturen") bilden und einen "isolierten - keinem anderen zugänglichen - Platz der Wirklichkeit" besetzen.

